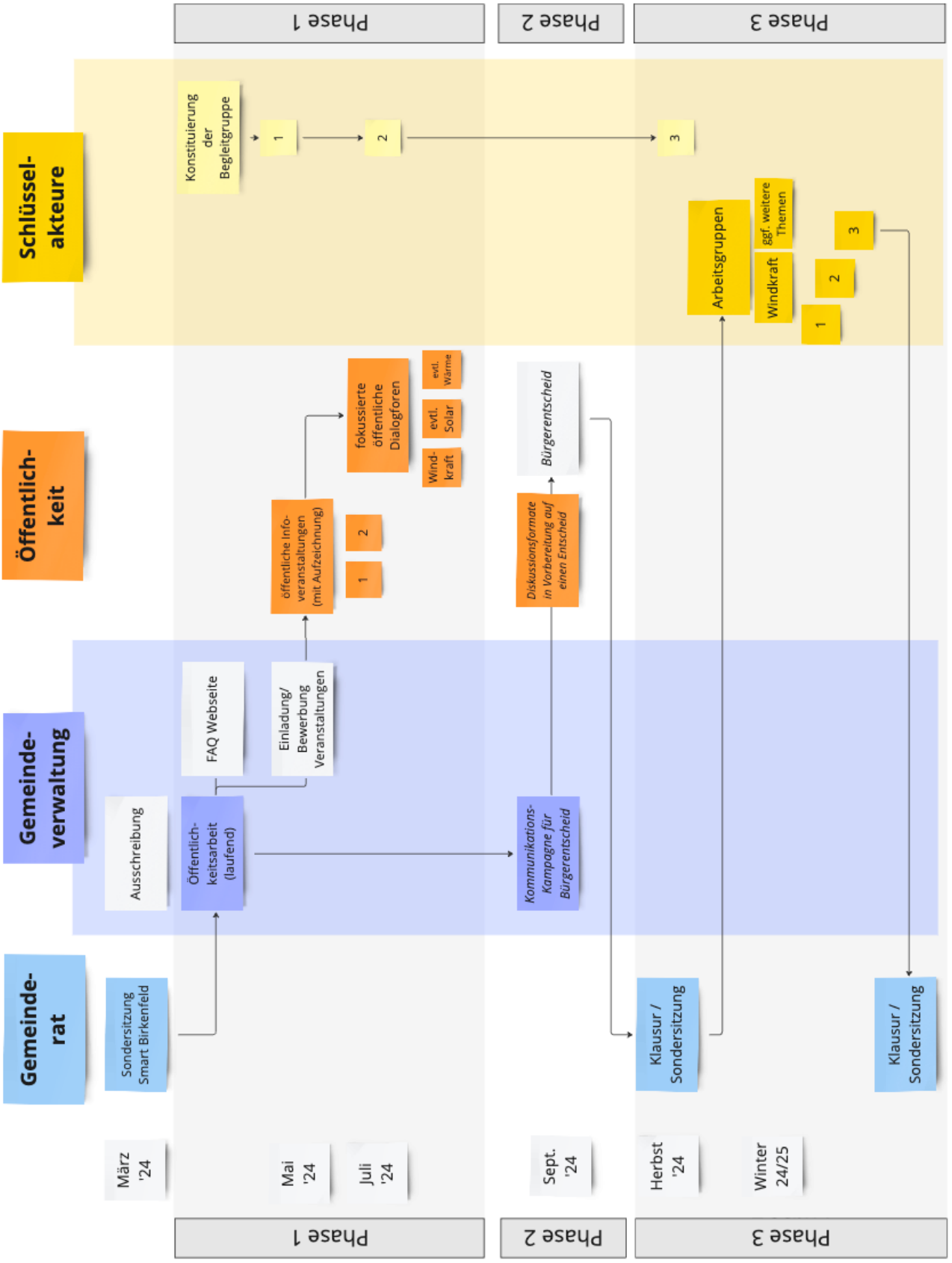


Beteiligungskonzept Smart Birkenfeld



Prozessziel: transparenter Beteiligungsprozess

Zur Mitgestaltung des Informations- und Beteiligungsprozesses wird eine Begleitgruppe eingerichtet.

Begleitgruppe

—

Wer ist mit dabei? > max. 15 Personen

- 6 Bürger:innen (u.a. mit Perspektive Jugend, Gewerbe, organisierte Zivilgesellschaft)
- 4 Gemeinderäte
- 2 Verwaltung
- *optional*: 1 Vertretung des Ingenieurbüros (Fichtner)

—

Was ist Aufgabe der Begleitgruppe?

- Sie begleiten und beraten kontinuierlich den Prozess.
- Sie tragen Informationen in ihre Netzwerke (Multiplikatoren-Rolle).
- Sie stimmen Zielsetzung und Ablauf der weiteren Beteiligungsveranstaltungen mit ab (Auswahl der Referierenden, Fragestellungen etc.).

—

Wie oft tagt die Begleitgruppe?

- etwa drei Sitzungen, ca. 1,5 Stunden je Sitzung
- Sie wird durch das Moderationsbüro moderiert und dokumentiert.

Das Beteiligungskonzept Phase 1

Ein Ziel des Gemeinderats ist, die Öffentlichkeit über das Realisierungskonzept zu **informieren** und ausgewählte Themen zu diskutieren. Dies soll möglichst zeitnah, noch vor der Kommunalwahl und vor einem möglichen Bürgerentscheid stattfinden. Dazu soll es

- zwei **Informationsveranstaltungen** (eine in Birkenfeld, eine in Gräfenhausen),
- **(drei) thematische Dialogforen** nach der Kommunalwahl
- und ein regelmäßig aktualisiertes online **FAQ** für Fragen und Antworten (thematisch und zum Prozess) geben.

Es empfiehlt sich eine klare Trennung zwischen einer Informations- und einer vertiefenden, fokussierten Diskussionsveranstaltung. Bei der Information geht es darum, das Realisierungskonzept „Smart Birkenfeld“ vorzustellen mit dem Ziel, die Inhalte zu verstehen und fachliche Fragen zu beantworten. So soll interessierten Bürger:innen ein gemeinsamer Wissensstand ermöglicht werden. Zudem soll bei der Informationsveranstaltung die Möglichkeit gegeben werden, dass Bürger:innen ihre Anliegen (sowohl Wünsche als auch Sorgen) zum Thema Klimaneutralität nennen und zu vertiefende Themen vorschlagen können, die bei den Dialogforen in den Fokus genommen werden könnten.

Informationsveranstaltung Smart Birkenfeld

—

Zeitrahmen und Zielgruppe

- vor Pfingsten 2024
- ca. 3-4 stündige Veranstaltung (z.B. 18.00 bis 21.30 Uhr)
- öffentliche Einladung (Amtsblatt, Plakate, Internet, Social Media, ggf. Wurfsendung)
- ggf. ergänzende Einladung von spezifischen Zielgruppen

—

Mögliche Inhalte der Veranstaltung

- Anlass klären: Gemeinderatsbeschluss zur Klimaneutralität
- Vorstellung der Machbarkeitsstudie / Realisierungskonzept durch Büro Fichtner
- Vorstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben zur Klimaneutralität
- Nachfragen zur Studie im Plenum, extern moderiert
- „Marktplatz“ mit Infoständen zu verschiedenen Aspekten der Machbarkeitsstudie => als interaktives Element, um einzelne Fachfragen zu vertiefen
- Möglichkeit Anliegen (Wünsche, Sorgen) der Bürger:innen einzubringen und Themen für Dialogforen vorzuschlagen

In den nach den Pfingstferien anschließenden Dialogforen soll die Möglichkeit der Diskussion gegeben werden. Einzelne Themenbereiche wie Windkraft oder Solar werden hier vertiefend in den Fokus genommen. Ziele sind, das Fokusthema zu erörtern, Standpunkte und Argumente auszutauschen und Meinungen zu diskutieren. Hierbei sollen unterschiedliche Referent:innen geladen werden, die verschiedene Aspekte des Themas beleuchten und es damit umfassend, öffnend und in der Breite beleuchten. Dies wurde seitens der Bürger:innen und des Gemeinderates vorgebracht und ist damit wichtiger Bestandteil für die Glaubwürdigkeit und Transparenz des Beteiligungsprozesses. Bürger:innen könnten zudem in der Begleitgruppe ermutigt werden, Vorschläge für Expert:innen einzubringen um sicherzustellen, dass relevante und unterschiedliche Meinungen berücksichtigt werden. Diese Einbindung kann das Vertrauen in den Beteiligungsprozess stärken und eine breitere Akzeptanz der Ergebnisse fördern.

Fragen, die während der Veranstaltungen eingehen oder digital eingereicht werden können, sollen der Öffentlichkeit über eine digitale Plattform zugänglich sein.

Dialogforen zu Einzelthemen

—

Zeitrahmen und Zielgruppe

- vor Pfingsten 2024
- ca. 2,5-stündige Veranstaltung (z.B. 18.30 bis 21.00 Uhr)
- öffentliche Einladung (Amtsblatt, Plakate, Internet, Social Media, ggf. Wurfsendung)
- ggf. gesonderte Einladung von spezifischen Zielgruppen

—

Ziele

- Ein Thema aus verschiedenen Perspektiven durch externe Referierende beleuchten
- U.a. auch Vorstellung der rechtlichen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Vorgaben zum jeweiligen Thema
- Neues Wissen erlangen und Sachverhalte verstehen
- Anliegen (Wünsche / Sorgen / Ängste) verstehen
- Meinungen austauschen, Argumente (Für und wider) darlegen und Standpunkte diskutieren

Das Beteiligungskonzept Phase 2

Sollte es zu einem Bürgerbegehren kommen, so ist das Ziel, dass sich die Öffentlichkeit zur Frage des **Entscheids** fundiert informieren kann. Dies erfolgt im Wesentlichen durch

- eine **Informationskampagne** der Verwaltung
- **Diskussionsveranstaltungen** zur Leitfrage des Entscheids.

Das Ergebnis des Bürgerentscheids hat die gleiche rechtliche Bindung wie ein Gemeinderatsbeschluss. Es ergeben sich daraus zwei Varianten:

- Sollte das Ergebnis die Realisierung von Windkraft ermöglichen, so kann im Folgenden über die Umsetzung auf Basis des Realisierungskonzeptes gesprochen werden.
- Sollte das Ergebnis gegen die Windkraft ausfallen, so wäre das gesamte Realisierungskonzept in der vorliegenden Form in Frage gestellt, da Windkraftanlagen einen wesentlichen Baustein im Konzept darstellen.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit hinsichtlich der Umsetzung – die also über eine Information und allgemeine Diskussion hinausgeht – ist daher erst nach dem Bürgerentscheid sinnvoll. Denn mögliche Ergebnisse aus einer Einbindung der Öffentlichkeit in Arbeitsgruppen wären durch einen Entscheid ggf. hinfällig. Erst nach dem Entscheid sind der rechtliche Rahmen und die Möglichkeitsspielräume des Realisierungskonzeptes für die Klimaneutralität klar, also ob Windkraftanlagen für Birkenfeld eine Option zur Klimaneutralität sind oder nicht.

Das Beteiligungskonzept Phase 3

Nach Ausgang eines möglichen Entscheids soll der Gemeinderat darüber beraten, mit welchem Ziel, zu welcher Frage und mit welcher Kompetenz die Öffentlichkeit weiter beteiligt werden soll. Empfehlenswert wäre die inhaltlich vertiefende Arbeit in einer Arbeitsgruppe oder eine Art Bürger:innenrat. Hier geht die Beteiligung über eine reine Information hinaus und die Bürger:innen können Lösungen zu einer spezifischen Frage erarbeiten, Prüfaufträge veranlassen, Empfehlungen formulieren.

Für einen transparenten Prozess ist es zudem wichtig, dass der Gemeinderat darüber berichtet, welche Anregungen aus dem Beteiligungsprozess aufgenommen wurden.

Arbeitsgruppen

—

Zeitrahmen und Zielgruppe

- Winter 2024 (im Anschluss an den Bürgerentscheid)
- Dreimal ca. 3-stündige Sitzungen, moderiert
- Besetzung: 1/3 Interessierte Öffentlichkeit (per Los), 1/3 Zufallsbürger:innen, 1/3 ausgewählte Schlüsselakteure (ca. 15 Personen); oder eine Zusammensetzung aus 100% Zufallsbürger:innen nach dem Modell des Bürger:innenrats.

—

Ziele (abhängig vom Ausgang des Entscheids)

- Fragestellung: im Herbst zu klären. Grobes Ziel: Vertiefung von Fachfragen, u.a. mit externen Expert:innen
- Raum für Diskussion und Meinungs austausch mit Fokus auf Lösungsvorschläge
- Empfehlungen für den Gemeinderat erarbeiten

Moderationsdienstleistung

Für die Umsetzung des Beteiligungskonzepts wird eine Ausschreibung veröffentlicht, auf deren Grundlage Angebote von externen Moderationsbüros eingeholt werden. Der Gemeinderat wählt daraus ein Moderationsbüro aus, das den Prozess begleiten wird. Wünschenswert wäre, wenn bei Bedarf und Anpassung des Prozesses auch weitere Bausteine hinzugebucht werden könnten. Besonderes Anliegen ist, dass die Moderation neutral und allparteilich agiert. Sie darf kein inhaltliches Interesse verfolgen oder bestimmte Themen oder Meinungen bevorzugen.